



Martin Schütz
Rudolf-Müller-Str. 40
36364 Bad Salzschlirf
Mobil: 0178/1842911

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Friedrich Meister
Fuldaer Straße 2
36364 Bad Salzschlirf

09.01.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes und der Gemeindevertretung,

die Fuldaer Zeitung berichtet derzeit in loser Folge über die Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate und Geoparke in Hessen. Kurz vor Sylvester wurde über den Geopark Vulkanregion Vogelsberg berichtet. Hier heißt es unter anderem zur Ausdehnung: *„Der Geopark selbst umfasst 2.300 Quadratkilometer. Damit reicht er [...] auch in den Fuldaer Westkreis mit dem Kurort Bad Salzschlirf, dessen Heilquellen ja auch aus dem Untergrund gespeist werden.“* Tatsächlich wirbt die Gemeinde schon seit einigen Jahren mit der Besonderheit der Herkunft der Heilquellen aus Vulkangestein mit dem Begriff der „Vulkansole“. Dies war in der Vergangenheit einer gemeinsamen Darstellung der Heilwasser aus den „Vulkan- Heilbädern“ Herbstein, Bad Salzschlirf und Bad Salzhausen etwa auf Messen und Broschüren.

Die CDU- Fraktion ist sich der Notwendigkeit bewusst, zusätzlich zur Schaffung der Therme als Besuchermagnet Alleinstellungsmerkmale des Ortes zu schärfen. Dies ist nach unserer Auffassung die besondere Natur, weshalb schon in 2016 die Prüfung des Beitritts zum Sternenpark Rhön beantragt wurde, was jedoch bislang nicht zur Umsetzung kam. Die geologische Vergangenheit des Heilbades am Rande eines riesigen Vulkans mit den daraus entstehenden Besonderheiten, bspw. der Sole kann das Profil der Besonderheit der Natur weiter schärfen.

Der Geopark Vogelsberg hat dabei nach Auskunft seiner Internetseite nicht nur zum Ziel, „die feurige Vergangenheit sichtbar und erlebbar zu machen. Wichtig ist aber auch, wie die Erdgeschichte die Region, die Entwicklung des Menschen, seine Kultur und die Natur geformt hat.“ Darüber hinaus soll nach eingangs zitierter Berichterstattung der FZ die „Regionalentwicklung und die Förderung des Tourismus“ zum Gegenstand. Fernziel sei die Aufnahme in die Liste der Geoparks der Welt die wie bspw. auch Biosphärenreservate, Weltkulturerbestätten usw. bei der UNESCO geführt werden.



Vor diesem Hintergrund sieht die CDU- Fraktion eine interessante Möglichkeit, durch den Beitritt zum Geopark eine Profilschärfung des Alleinstellungsmerkmals „Vulkansole“ sowie eine breit aufgestellte Vermarktung der geologischen Herkunft derselben sowie des Kurortes zu erzielen.

Die CDU- Fraktion bittet daher die Gemeindevertretung, dem folgenden **Prüfantrag** zuzustimmen:

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit der Touristik und Service GmbH die Möglichkeiten eines Beitritts zum Geopark Vulkanregion Vogelsberg zu prüfen. Dabei sollen insbesondere die entstehenden Kosten und im Rahmen des Beitritts herzustellende Zertifizierungen und Qualifizierungen und auch die daraus entstehenden Kosten geprüft werden. Ferner soll ermittelt

werden, ob und wie sich die Mitgliedschaft in die Markenstrategie des Kurortes einfügen lässt und welche authentischen Anknüpfungspunkte an die geologische Vergangenheit bestehen oder realistisch hergestellt werden können. Letzteres soll auf die Förderfähigkeit von umzusetzenden Maßnahmen im Städtebauförderprogramm Zukunft Stadtgrün hin abgeprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Schutz